

Baden, 7. September 2020

Der Stadtrat an den Einwohnerrat

58/20

Gemeinde Sportanlagenkonzept (GESAK)

Antrag:

Vom Gemeinde Sportanlagenkonzept der Stadt Baden (GESAK) sei Kenntnis zu nehmen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

- Ein Gemeinde Sportanlagenkonzept (GESAK) ist ein Planungsinstrument für "Raum und Bewegung" und eine politische Entscheidungsgrundlage für Behörde und Politik.
- Es erfasst die Sportinfrastruktur systematisch und beurteilt Bausubstanz, Normierungen, Nutzungen der Anlagen.
- Es werden die vielfältigen Interessen der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer transparent dargestellt, koordiniert, gewichtet und aufeinander abgestimmt.
- Es zeigt mittel- bis langfristige Lösungsvorschläge und Entwicklungsmöglichkeiten auf. Mögliche umsetzbare Massnahmen werden mit dem Aufgaben- und Finanzplan abgestimmt. Das GESAK wird periodisch aktualisiert.
- Das GESAK ist als Konzept nicht behördenverbindlich und wird dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

1 Ausgangslage

Im August 2012 wurde aufgrund eines Postulats vom Mai 2010 die Fachstelle Sport der Stadt Baden geschaffen und ein Sportkoordinator eingestellt. Im Jahr 2014 wurde eine Sportanlagenanalyse erarbeitet und im Jahr 2015 verabschiedete der Einwohnerrat das städtische Sportleitbild. Gleichzeitig wurde die befristete Stelle des Sportkoordinators in eine unbefristete Anstellung überführt.

Ebenfalls wurde die Fachstelle Sport beauftragt, ergänzend, respektive weiterführend zu den beiden Dokumenten Sportanlagenanalyse und Sportleitbild ein Gemeinde Sportanlagenkonzept (GESAK) zu erstellen. Da die Sporthalle Aue in der städtischen Sportinfrastruktur ein zentrales Element ist, wurden für eine finale Ausarbeitung des GESAK die entsprechenden politischen Entscheide zum weiteren Vorgehen betreffend Sporthalle Aue abgewartet. Dieses wurde nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Aue Mitte 2019 im Frühjahr 2020 geklärt, und das GESAK konnte anschliessend mit den jetzt bestehenden Vorgaben fertig gestellt werden.

2. Das GESAK

Definition (BASPO 2007)

"Ein GESAK ist ein Planungsinstrument für "Raum und Bewegung", welches die verschiedenen an die Bewegung und Sport gerichteten Bedürfnisse aufnimmt, koordiniert und gestaltet. Mit dem GESAK können die vielfältigen Interessen im Bereich Bewegung und Sport transparent dargestellt, gewichtet und optimal aufeinander abgestimmt werden. Es beurteilt die bestehenden Sportinfrastrukturen (Bausubstanz, Normierungen, Nutzungen), nimmt die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen auf und zeigt Lösungsvorschläge und Entwicklungsräume auch für kommende Generationen auf. Damit verfügt die Stadtbehörde und Politik über eine politische Entscheidungsgrundlage".

Das GESAK wird im Zeitraum von zwei bis drei Legislaturen periodisch aktualisiert und wird mit dem langfristigen Aufgaben- und Finanzplan abgestimmt. Als Konzept ist es nicht behördenverbindlich.

Das GESAK ist im Rahmen des CAS EHSM Sportanlagen 2018/2020 an der Eidg. Hochschule für Sport Magglingen ESHM von Cécile Gmünder, Sportlehrperson an der Kantonsschule Baden, in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sport und der Abteilung Immobilien erstellt worden. Ebenfalls wurde die städtische Sportkommission sowie die Abteilung Bildung in die Ausarbeitung miteingebunden.

Die STRAKO hat an seiner Sitzung vom 20. August 2020 der strategischen Stossrichtung zugestimmt.

Aufbau/Inhalt

Das Gemeinde Sportanlagenkonzept widerspiegelt die verschiedensten Aspekte der Badener Sportlandschaft. Dabei werden neben infrastrukturellen Punkten auch auf organisatorische Massnahmen eingegangen.

Das Dokument ist in verschiedene Kapitel gegliedert:

In der "Bestandesanalyse der Sportinfrastruktur" werden sämtliche kommunalen und kantonalen Anlagen inkl. den Aussenanlagen welche durch die Stadt betreut werden wie z. B. die Quartierspielwiesen, der Vita Parcours oder der Walking Trail systematisch erfasst. Nicht berücksichtigt werden dabei die privaten Sportstätten wie z. B. die Curlinghalle in Dättwil und die beiden Tennisplätze Allmend und Segelhof. Ebenfalls ist der ganze Limmatraum als Gewässer kein Bestandteil.

In der "Analyse zur Nutzung und Auslastung der Sportinfrastruktur" wird die Nutzung der Infrastruktur durch die Volksschule Baden, dem Vereinssport und allfälligen weiteren Organisationen/Institutionen beleuchtet.

Die "Bedürfnisse - Bedarfserhebung" zeigt auf, wo sich Baden bewegt, und erläutert die Bedürfnisse der Badener Sportvereine.

Bei der "Synthese" werden die Erkenntnisse der Bestandes Erhebung, der Analyse zur Nutzung der Infrastruktur sowie der Bedürfnisermittlung zusammengeführt.

Die "Empfehlungen" leiten sich aus den Erkenntnissen der Synthese ab und sind in drei Prämissen aufgeteilt. Die konkreten Massnahmenvorschläge werden dabei den entsprechenden Prämissen zugeordnet.

Sämtliche Detailobjektblätter der Sportanlagen sowie die gesamte Bedürfniserhebung der Vereine sowie weitere Dokumente finden sich im "Anhang".

3. Fazit

Sport wird in Baden als wichtiges, verbindendes, soziales, integrierendes und präventives Element verstanden und gefördert.

Mit dem GESAK liegt nun erstmals für die Stadt Baden eine systematische Analyse der Substanz, Normierung und Nutzung der Sportinfrastruktur vor. Das vorliegende Dokument zeigt auf, dass die vorhandenen Sportanlagen intensiv genutzt werden. In den Empfehlungen sind verschiedene Massnahmen skizziert, welche – abgestimmt auf die vorhandenen Ressourcen – zur Umsetzung vorgeschlagen werden.

Mit dem vorliegenden GESAK verfügt die Stadt Baden über ein den lokalen Bedürfnissen angepasstes Planungsinstrument zur Lenkung der zukünftigen Entwicklung der Sportanlagen und des gesamten Bewegungsraums. Das Schaffen von Möglichkeiten für Bewegung und Sport geht über das Erstellen von Sportinfrastruktur hinaus. Das vielseitige Angebot für Bewegung und Sport auch im Alltag steigert die Lebens- und Wohnqualität von Baden. Dies soll in den Planungen der Stadt Baden berücksichtigt werden.

* * * * *

Beilage:

- Gemeinde Sportanlagenkonzept (GESAK), Stand 07.09.2020, mit Anhang